



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Spiegel Der Jungfrauen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene leben der H. Jungfrauen vnd Wittwen**

**Bosendorf, Hermann**

**Münster in Westphalen, 1627**

Die heilsamen vermahnungen der heiligen Jungfrauwen Teresæ/ vnd  
Leben S. Apolloniæ vnd S. Dorotheæ.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43408**

Mutter der ganzen versammlung / vnd zeis-  
get ihr an was sie gesehen vnd gehöret het-  
te. Am dritten tage aber starb sie mit der  
Schwester / die geruffen war / daß sie mit  
ihr kommen solt: aber die sie begehret hette/  
folget ihr nach am dreissigsten tag.

**Heilsame Lehr vnd vermahnungen**  
der seligen geistlichen Jungfrauen Teresa  
von Jesu / Mutter vnd Stifterin / der ersten  
vralten Barfüßer Carmeliten / welche lehren  
sie den Jungfrauen vñ den Brüdern  
ihres H. Ordens sürge.  
schrieben.

leich wie ein vngebaunetes Felde  
oder Acker / wie gut vnd fruchtbar  
er ist / Dörner vnd Disteln trägt /  
also ist auch daß menschlich Herz vnd Ges-  
muth.

Erste Ermahnung.

1. Befeisse dich daß du von allen Geistli-  
chen sachen / vnd fürnemblich von den Klos-  
sterleuten / Priestern vnd Einsidlern wol  
vnd gutes redest.
2. Vnder den bösen sey sederzeit in woz-  
ten sparsam / vnd langsam zu reden.
3. In allen sachen vñ händlen zu verrich-  
ten / erzeige dich fein erbar vnd fürsichtig.

Do iij

4. Sey

4. Sey in keiner sachen halßstarrig oder widerspennig.
5. Mit mässiger fröhligkeit handel vnd wandel mit jederman.
6. Verspotten vnd verhöne niemande.
7. Straffe oder schilt keinen/ es geschehe dann mit bescheidenheit.
8. Halte dich gleichförmig mit denen du umbgehst / bis fröhlich mit den fröhlichen/ vnd trawrig mit den trawrigen / vnnnd werde endlich allen alles / damit du alle gewinnen vnd bekehren könnest.
9. Rede nichts du habest dann solches zuvor wol erwogen vnd bedacht : es sey was es wolle / so befihle es G Dte / darmit du ja nichts redest was im mißfallen mög.
10. On ein beweißliche vnd erhebliche vrsach solt du dich nit sehr entschuldigen.
11. Niemals solt du erzehlen deine sachen/ welche zum lob gereichen mögen / als weißheit / tugende / geschlecht / vnnnd vergleichen / damit nicht etwan eine nutzbarkeit darauß entstehen möche / es sey dann / daß solches in der stille / vnnnd mit wolbedachtem muth geschehe / dann solche sein Gottes gaaben.
12. Mache nit hoch oder groß / sondern sage fein süsam vnnnd glimpfflich was deine meinung ist.
13. In allen handlungen vnd gesprächen  
mische

mische etwas geistliches mit vnder / dann  
auff diese weis bleiben vil vergebliche wör-  
ter vnd murmelung vermitten.

14. Bestettige nichts / du habest dann zu-  
vor dessen gute wissenschafft.

15. Wische dich nicht in sachen / sage auch  
deine meinung nicht / sie werde dann etwa  
von dir begert / oder es erfordere solches  
die Christliche liebe.

16. Wann jemandt von gottseligen sa-  
chen redet / so höre demütig vnd fleissig zu /  
merck vnd behalte wie ein fleissiger Schü-  
ler / alles gutes so zur sachen dienlich ist.

17. Deinem Reichvatter vnd deiner  
fürgesetzten Obrigkeit / eröffne alle versu-  
chung / mängel vnd widerwertigkeit / dar-  
mit sie dir mit gutem rath vnd bequemen  
mitteln solche zu oberwinden beförderlich  
vnd behülfflich seyn.

18. Ausserhalb deinem Gemach mache  
nicht viel vmbschwweifens / gehe auch nicht  
aus demselbigen one ursach: wann du ab-  
zugehen wilt / so ruff Gott vmb hilff an /  
das du nit etwann strauchlest / oder ihn bes-  
leidigen mögest.

19. Du solt nicht essen oder trincken es  
sey dann die rechte gewöhnliche zeit fürhan-  
den: als dann sage **G D E** danck für seine  
gaaben vnd wort haten.

**D d** iiii

20. **De**

20. Berichte alles also daß du stets gedeckest / du siehest für de Angesicht der göttlichen Majestät: daß also wird deiner Seel stets grosser gewinn vnd nutz widerfahren.
21. Halte deine Ohren ab von gottlosem gesprache / vnd hüte dich auch daß du selbst nit maledeyung oder gottlose ding redest.
22. Was du guts thust das schreibe Gott zu / vnd begehre das solches zu seinem lob vnd preiß allein gereichen möge.
23. Wann du fröhlich bist so mache kein groß gelächter / sonder deine fröhligkeit sol sein demütig / sanfftmütig / lieblich / vnd andern aufferbawlich.
24. Bilde dir allezeit für du seyest aller Diener / vnd erkenne also fast an allen Menschen gleich Christi Person: also wirstu alle ehren vnd in wörden halten.
25. Sey allezeit bereit deiner vorgesezten Obrigkeit gehorsam zu leisten / nit anders als wann Jesus Christus durch dieselben dir etwas anbefehlen thet.
26. Dein Gewissen solt du in allen deinen handlungen / vnd alle stund fleissig examiniere vnd prüfen / damit du deine mangel vnd gebrechlichkeit erkennen / vnd dieselbige mit Gottes gnad ändern vnd verbessern mögest: dann durch diesen Weg kanst du zur vollkommenheit kommen.

27. Siehe

27. Siche nicht auff anderer Leut Laster/  
sondern auff die tugendt / vnd auff dein eys-  
genes elendt.

28. Habe allezeit eine grosse begirde vnd  
verlangen in jeglichem werck / vnd zu jeder  
gelegenheit / vmb der Liebe Gottes willen  
etwas zu leiden vnd aufzustehen.

29. Alle tage solt du dich selbstem G. Die  
dem Allmächtigen mit grossen eiffer vnd  
ernst auffopffern.

30. Was du des Morgens betrachtest/  
dasselbige stelle dir den ganzen Tag vor die  
Augen / dann dieses ist sehr nützlich vnd bes-  
fürderlich.

31. Die gute einsprechung / welche die  
Gott mittheilet / behalte fein fleissig / vnd  
die gute Begirde so du vnder dem Gebett  
merckest / die verrichte auch mit höchstem  
trewem fleiß.

32. Meide vnd fliehe allezeit so viel die  
möglich die eigensinnigkeit / dann solche ist  
der Gemein sehr schädlich.

33. Die Sakungen vnd Regel deines  
Ordens solt du offimals durchlesen / vnd  
genugsam mit eigentlichen zeichen bewei-  
sen / daß du solche haltest.

34. Bewege vnd betrachte in allen Crea-  
turen die fürsichtigkeit Gottes / vnd lobe  
solche in allen dingen.

Do v

35. Dein

35. Dein Herz wende ab von allen zerganglichen sachen / vnd gedencke wo du Gott finden mögest.

36. Erzeige keine andacht eusserlich welche du innwendig nicht fühlst / kanst aber deine vnandachtsamkeit wol verbergen.

37. Jedoch solt du auch die innerliche andacht / wann es vnnötig ist / nicht zuerkennen geben / dann die heilige Männer Franciscus vnd Bernardus haben gesagt: Mein geheimnuß bleib bey mir.

38. Klagenicht wann die Speiß gleich gering vnd nicht allerding genugsam gekocht vnd zubereitet / gedencke daß der Herz Christus Gall vnd Essig empfangen habe.

39. Ober dem Tische soltu mit niemande schwätzen / noch deine Augen auff andere werffen.

40. Gedencke an den himlischen Tisch / vnd was für Speiß auff demselbigen sey zubereitet / darmit du **G D E** vnd die Gäste / das ist die Engel anschawen mögest.

41. In gegenwertigkeit deiner Oberherren (in welchen du **G D E** selbst erkennen solst) rede nichts / es sey dann daß es die notturfft erfordere.

42. Thue

42. Thue nichts was du für jederman  
nicht thun kanst.

43. Vergleiche nicht einen mit dem and-  
deren / dann die vergleichung ist verdrieß-  
lich.

44. Wann du von jemande gestraffet  
wirst / so höre vnnnd mercke solches / so wol  
mit eusserlicher als mit innerlicher zucht  
vnd demuth / vnd bitte **G**ott für den jennis-  
gen der dich straffe.

45. Wann dir einer auß den Obersten  
oder Gewalthabern eine sache befehlt / sas-  
ge nicht er sol dir etwas anders befehlen/  
sondern gedencck daß alle ding ein gut ende  
haben / vnd verrichte mit fleiß dein befehl.

46. In sachen die dich nicht angehen da  
sey nicht fürwitzig etwas einzureden / oder  
von demselben nach erforschung zu haben.

47. Stelle dir für die Augen dein ver-  
floffenes leben / vnnnd beweine dasselbiges  
vnd betrachte die nachlässigkeit des gegens-  
wertigen / vnd was dir noch mangelt / das  
Himmelreich zuerlangen / das wirt dir ein  
vrsach sein vieles guten.

48. Verrichte allezeit was deine mitges-  
ossen befehlen ( wann solches nur dem  
gehorsam nicht zu wider ist ) vnnnd antwor-  
te ihnen mit demütigkeit vnnnd sanfftmü-  
sigkeit.

49. Dis

49. Begehre nichts besonders weder inn  
essen noch in kleynderen / es sey dann das es  
die höchste notturfft erfordere.

50. Demütige dich allezeit / vnd vberwinde  
in allen sachen bis an das ende.

51. Gewehne dich zur stäten liebe gegen  
Gott vnd dem nechsten: dann dieses ensün-  
det vnd erweichet das Gemüth: Solches  
erzeige auch in anderen tugenden.

52. Alle deine sachen lege in das verdienst  
Jesu Christi / vnd opffere solches dem ewi-  
gen Vatter auff.

53. Gegen jederman erzeige dich lieblich  
vnd sanfft:mütig / gegen dir selbst aber streng  
vnd scharpff.

54. Auff der Heyligen Festtage betrach-  
tederen Tugende / vnd begere solche von  
dem Herren / durch die gnad.

55. Habe grosse sorg vnd fleiß wie du  
alle Abende dein eigen Gewissen examinie-  
ren vnd erforschen mögest.

56. Dein Gebett welches du thust am  
tag wann du Communicierest / vnd das H.  
Sacrament des zarten Fronleichnams  
empfähest / sol sein / ob du wol arm vnd es-  
lendig bist / so gehest du doch zu Gott selbs-  
ten zu empfangen. Desselben Abends Ges-  
bett so du thust / sol sein / das du G. D. em-  
pfangen vnd genossen hast.

57. Bist

57. Bist du ein Obrigkeit / vnnnd hast ein  
Ampt / so straffe keinen mit zorn / sondern  
wann der zorn fürber ist : dann also werde  
die straff ihren nutz haben.

58. Habe fleissige sorg auff die vollkom-  
menheit vnd andacht / so wirst du alles gott-  
selig vnd heilig verrichten.

59. Ube dich offemals in der forcht Got-  
tes : welche das Gemüth zerknirschet vnd  
demütiget.

60. Betrachte wie bald die Personen  
verändert werden / vnnnd wie wenig man  
sich auff dieselben zu verlassen habe / vnnnd  
stelle also dein vertrauen fest auff G Dte /  
welcher niemals verändert wirdt.

61. So viel deiner Seelen sachen betref-  
fen / so berathschlage solche mit deinem  
Geistlichen erfahren Reichwatter / vnnnd  
nach dem solches geschehen / so folge nach  
dessen rath vnd meinung.

62. So offte du Communicierest / vnd die  
heilige Eucharistia empfahest / so dancke  
Gott dem Herren vnd seiner vnmaßlichen  
barmherzigkeit / durch welche er dich ge-  
würdiget zu dir zu kommen / bitte auch von  
ihm eine gaabe.

63. Wiewol vil Heiligen bey Gott sein /  
so befehle dich doch sonderlich dem H. Joo-  
sepho /

sepho / welcher dir von GOTT grosse gnade  
erwerben kan.

64. Zur zeit der traurigkeit vnnnd be-  
trübnuß vnderlaß nicht gute Werck / Buß  
vnnnd Gebett zu thun : dann der Teuffel  
vnderstehet sich durch solche beschwernuß-  
sen / so er dir zufüget / dich daruon abzus-  
halten / befeisse du dich aber mit grösserem  
ernst als zuuor geschehen / solche gute  
Werck zu vollbringen / so wirst du also  
bald gegen dir GOTTES gunst fühlen vnnnd  
mercken.

65. Deine versuchung vnd gebrechlich-  
keit berathschlage nit mit den vnuollkom-  
menen / sondern mit den vollkommenen  
sonsten wirst du so wol dir als auch andern  
schaden zufügen.

66. Gedencke daß du nicht mehr hast als  
eine Seel / vnnnd daß du nicht mehr als ein-  
mal sterben mußt : vnd daß du nur ein kuro-  
zes leben hast : daß auch nicht mehr gefun-  
den wirt / als nur ein einige Herzigkeit die  
da ewig ist.

67. Habe eine grosse begirlichkeit vnnnd  
verlangen GOTT zu sehen : fürchte dich /  
darmit du ihn nicht verlierest : bekümmer  
dich wann du seiner nicht geneusstest : habe  
eine freud an dem das dich zu Gott füh-  
ren vnnnd bringen kan / so wirst du leben in  
grossen frieden. Don

Von der Helligen Jungfrawen vñ  
Martyrin Dorothea. ex L. Surio.

**D**ie hochberümbte Jungfraw vñ 6. Februa<sup>r</sup>  
Martyrin Dorothea ist zu Caes<sup>ar</sup> rij.  
aria in Cappadocia / vñ ehrlichen ge-  
schlecht geborē. Hat Christo ihrem gespons  
in der keuscheit / mässigkeit / sanffemuth / vñ  
stätigen gebett vñ fasten gar empfig gedie-  
net. Von dem ihr ein doppeler sieg zum ein-  
gang der himlischen hochzeit verordnet.  
Derwegen als der Landpfleger Apricius  
ihre beständigkeit mit keinem dreuworten  
mögte vberwinden / lasset er sie führen zu de  
schwestern Christe vñ Caliste / welche auß  
forcht des todts vom glauben abgetreten  
warē / damit sie Dorotheam der abtrünnung  
bereden. Seind aber hergegen durch Doro-  
theam zur bekantnus des glaubens widerge-  
bracht / vñ durch das sewr mit der marter  
gekronet worden. Nachdem aber Apricius  
durch die beständigkeit der Jungfrawen se  
mehr verbittert / lasset er sie auffhencken / ih-  
re seiten mit ampelen brennen / vñ ihr ant-  
gesicht mit säusten schlagen. Da aber die  
H. Jungfraw mit vnbeweglichen gemäch  
diese peim vberstandē / vñ den Richter auß  
gelachet / hat er sie zū schwerdt verurtheilt.  
So baldt sie diesen sentenz gehört / dancket  
sie

sie Gott mit fröhlicher stimm / vnd eilete zu dem Paradies / in welchem die Lilien vnd Rosen jimmer blüen / vnd die Felder vnd Berg allzeit grünen. Dis hörete einer genant Theophilus / vnd spricht mit verspottung / wann du in dem Paradies bist angelangt / dann schicke mir etliche Depffel vnd Rosen. Welches ihme Dorothea versprochen. Bū da sie die Richterstatt angetroffen / werden ihr von einem Knaben fürbracht drey schöne Depffel vnd drey Rosen. Bietete ihn / er wolle dieselbe dem Theophilo behandeln / vnd sagen. Schawe was dir Dorothea auß dem Paradies ihres Bräutigams versprochen. Darauff sie als bald enthauptet / vnd zu Christo mit einem Triumph auffgenommen. So baldt dem Theophilo diese Depffel vnd Rosen des Paradies fürbracht / ist er anstund glaubig worden / vnd hat nach vollendeten Marterstreit / durch die sentenz des Todts wider denselbigen Richter obgesieget.

**Vonder H. Jungfraw vnd Martyrin Apollonia.** *Ex Breviario Rom.*

9. Februarij.

**A**pollonia die Alexandrinische Jungfraw wardt vnder dem Keyser Decio in ihrem besten alter gefangen / für die  
Ab

Abgötter gestelt denselben zu opfferen / aber sie verachtet die Abgötter / vnd bekenet öffentlich Jesum Christum für den wahrē Gott. Derentwegen sein̄ ihr alle zäh̄n auß dem mund geschlagē vnd gerissen / vnd darzu ihr getrewet wordē / wan sie mit Christū verleugnet / vnd den Abgötteren opfferen würde / soltē sie die diebhācker lebendig verbrennē. Darauff antwortet die H. Jungfraw Apollonia / sie sei bereit omb des glaubēs Jesu Christi willen allerley marter vnd pein zu leiden. Da wirdt ein grosses feur angezündet / vnd die heilige Jungfraw gegrieffē / dahin geföhrt / das sie solt verbrennet werden. Vnd da sie ein kleine zeit gestanden / als ob sie sich wolte bedencken was sie thun solte / enewischet sie auß ihren händē / springet mit frewdē in das feur / welchs ihr bereitet war / so bald der leib vom feur angegriffen / ist die reinste Seel auff gē himel / die ewige Kron der marter zu erlangen geflogen / dem neunten tag des Hornungs.

R R D R.

**D**Amit du nun auß dieser lehr/  
Mögst nutz schaffen fromb werden mehr/  
So ist von nöten vnd sehr gut/  
Dass du habst solche in guter hut.  
All Wochen solche liß mit fleiß/  
Wirst bald im heiligen Leben weiß.

E c

Register